

er befehlter Theil-
abteilung zur Auf-
stellung der Muster-

von der Südlichen
Lubum. In seinen
Kloster nach dem
men führt der Chor
den Chor die Stimme
h und fikturiet auch
erlöset auch.
es Kind, wir grüßen
Des goldenen Licht-
gals führt uns im
melstündigen Geste
in verheißenen Stern
Horizont zu glühem,
steigt, mehr eine
erde, welche Licht!
er-
schung und wir sehen
an, wie er dem heis-
selig entgegensteht.
der Wang des über-
Verwunderung und
ausdrucks durch
die Nebel des Un-
Der Chor hebt
die drei Weisen auf
Lande ziehen. Die
ihre Herzenssehnen
erne. Die nun fol-
das nur folgende
h der drei Könige
Binnen der Städte
den Palmen her-
ein gedämpfter Sil-

sich getroffen; und
mit seiner stolzen
den Blick von Freude
sie so wunderbar
der Mohn über-
die in ihrer Weite
Bei der zweiten
nach sich dem dritten
der Begrüßung sind
weiß, vom Geist
wie sie wandern?
begehrten Blicken,
in sich die beiden
die reichen sich die
und eine Seele.
olge heißt nur den
t. Auf den Ge-
den Träger ist das
s Perseus zu sein.
uns in das Feuer-
einem Thronen, an
genommen. Die
fühlenden Beweise
den Ausdruck der
dem neugeborenen
alt worden, ganz
in Wogen zu ver-
weisen. Gegen-
gebildet, jammern-
11

der von Herodes
Mittelpunkt des
und sein Herrscher
den Mienen der
das das Mithrasen
auf dem Thronen.
uns die Delfa-
von Vellechem.
in Fluren herrscht,
unterdrückt. Ein
mit dem Kreuzes-
auf die Schar
auf den Feuer-
die Palme, das
schützt, Kraft und
Schreden nieder-
am Boden; der
indere haben die
blenden Strahl
ist die Furcht
ich ist der Heiland
Stadt befehrt
und freude auf die
von voll reinerder
lassen. Im
harten Stroh der
in tiefer Anwesen
Joseph etwas ab-
sichenden Blick
den Nummer
n von Maria und
den Schmerz, der
hoch lächeln, wie
erleitet? Weichsam
die vertreten sei,
per ein Engellein.
Herrlichkeit, solch
edelmütigen Dre-
ad Hirtinnen und
mit Weisheit, die
trübe niederlegen.
ehrlichvoll ihr
aber auch zarte
en Stellung hin-
den Ausdruck der
den, demütigvollen
h Dreitönigen in
sich zeigt sie uns,
die Zeitfolge dar-
zurück vor der
wird gepakt mit
dem Stalle. Die
Ganden. Stau-
liegt in ihren
wie die Weisen,
hingelassen vor
geschwindet vor
so wünschlich,
Ihre Andacht und

ihre Entzücken hat auch das ganze Gefolge ergriffen;
alles beugt sich demütig vor dem armen Kinde.
(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* Berlin, 23. Dec. Die deutsche Armee hat im Monat Oktober 72 Mann durch den Tod verloren; davon sind 5 verunglückt, durch Selbstmord endeten 12.
* Berlin, 23. Dec. Ueber die Größe des Reichstagsbaues in dem neuen Reichstagsgebäude herrschen in weiten Kreisen des Publikums falsche Vorstellungen. Man glaubt, daß es ein wahrer Riesentempel sei. In Wahrheit ist der Saal aber, so schreibt die Germania, nicht größer, als jener im Reichstagsgebäude in der Leipziger Straße. Ja, er hat genau dieselben Abmessungen erhalten wie der alte Saal. Er ist außer den Bundesratsrathen berechnet für 399 Reichstagsmitglieder. Die ganze Einrichtung des neuen Saales wird selbstverständlich so getroffen, daß die Akustik nichts zu wünschen übrig läßt. Zu diesem Zweck findet die Befestigung der Wände mit Holz statt. Auch werden nach Möglichkeit alle rechten Winkel vermieden und ganz besonders in den Logen. Die Befestigung der Wände mit Holz hat sich bereits in dem großen Saale des von Gropius und Schminke erbauten Leipziger Gewandhauses vorzüglich bewährt. Bei dieser Forderung für eine gute Akustik des Reichstagsbaues wird auch weitestgehend darauf Rücksicht genommen, daß bei unseren Verhandlungen selten von der Tribüne und meistens vom Platte gesprochen wird. Es wird bei uns gerade so wie im englischen Parlament verfahren, während es in der französischen Deputiertenkammer Brand ist, nur von der Tribüne zu sprechen.
* Mittweida i. S., 23. Dec. Hier ist es in einer der letzten Nächte zu einem großen Technikerandal gekommen, weil die Direktion des hiesigen Technikums elf Verbindungen auflöste. Die Techniker warfen in der Direktorenwohnung unter großem Lärm die Fenstersteine ein. Die hiesige Polizei mußte durch Gendarmen aus Chemnitz verstärkt werden. Es sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen; mehrere Techniker sollen verwundet sein.
* Mainz, 23. Dec. Zu dem Zwecke, seinen Mitgliedern billigeres Lebensmittel zu verschaffen, hatte sich hier ein sogen. Beamtens-Verein gebildet. Er schloß mit 64 Geschäften Verträge ab, kraft derer seine Mitglieder bei Einkäufen 5-30 pCt. Nachlaß erhielten. Als dies im vorigen Publikum bekannt wurde, entstand eine sehr heftige Agitation gegen den Verein und dessen Lieferanten, in deren Verlauf einzelne der liefernden Geschäfte vom übrigen Publikum gemieden wurden und einen Rückgang in ihren Einnahmen erlitten. Namentlich haben 55 Geschäfte ihren Vertrag mit dem Beamtens-Verein zum 1. Januar wieder gekündigt.
* Kassel, 23. Dec. Einen Mordversuch gegen die eigene Frau und Kind beging am heutigen Nachmittage der in der Mauerstraße No. 16 wohnhafte Kaufmann, jetzige Agent Adolfs, indem derselbe zwei Revolverkugeln gegen seine Frau und dann drei weitere gegen seinen kleinen Knaben abfeuerte. Glücklicherweise gingen sämtliche Schüsse fehl. Der Täter wurde sofort durch zwei Polizeibeamten überwältigt und festgenommen. Das Motiv soll eheheirliche Unzufriedenheit sein.
* Mainz, 24. Dec. Heute Nacht gegen 4 Uhr brach in dem Hause Pfaffenstraße No. 3 in den im Hinterbau gelegenen Schreibwerkstätten des Herrn Philipp Weiß ein Großfeuer aus. Bei der Menge leichtbrennbarer Materialien fand das Feuer rasche Verbreitung; der Horizont war in weitem Umkreise geräuchert, und die Funken flogen im Morgenwinde wie ein Sprühregen. Die Feuerwehre griff rasch und energisch ein; die Wasserleitung lieferte bald so vorzügliche Dienste, daß der Brand lokalisiert blieb und im Verlauf einer Stunde in der Hauptstraße gelöscht war.
* München, 22. Dec. Von dem hiesigen Militärbezirksgericht wurde der Gemeine Leonty, Sohn vom 3. Inf.-Reg. zu 5 Jahren und 2 Monaten Gefängnis und Entfernung aus dem Heere verurteilt. Leonty hatte sich in einer Magazinswache entfernt und sich betrunken. In diesem Zustand zeigte er sich widerständig und verweigerte sich dabei hinsichtlich an seinen Vorgesetzten.
* Würzburg, 22. Dec. Ein „Jäger mit dem Hut“, der Defonon Georg Hüfnagel von Freilichenhausen, hatte sich nach dem „Würzb. Journ.“ hier wegen Jagdschrecks zu verantworten. Er hatte nämlich, als vor ihm eine Kette Feldjäger aufging, den Hut darnach geworfen, wobei es ihm gelang, ein Duhn zu fangen. Er behauptete, das Duhn sei eine Goldammer gewesen, wurde jedoch wegen ungenügender zoologischer Kenntnisse zu 6 Mark Geldstrafe verurteilt.
* Der Salzburger Hund-Contest. Die Mitteilung von dem pomphösen Hundebegräbnis, das vor einigen Tagen von Salzburger aus stattgefunden, war Anfangs von einigen österreichischen Blättern angezweifelt oder bestritten worden. Namentlich berichtet das Wiener Fremdenblatt vom 19. ds.: „Merkwürdig ist es nicht eine in Salzburg wohnhafte Fürstin, sondern eine Gräfin italienischer Abstammung, welche das prächtige Leichenbegängnis für ihren Hund veranstaltete. Im bergumarmten Bonaparte, eine Stunde oberhalb von St. Johann — das vielen Touristen ob seiner landschaftlichen Reize wohl bekannt — liegt tief im Gebirge das Schloß G. Dieses Schloß miethete diesen Herbst eine fremde Dame und bewohnt daselbst allein — umgeben von einem Trupp von Dienern — man kann wohl sagen „Hofstaat“. Ein Sagenkreis umgibt diese Dame im ganzen Bann. Die gräßliche Dame soll aus Belgien gekommen sein. Vor etwa 4 Wochen starb dieser Dame ihr Lieblingshund, welcher nebenbei gesagt, gar nicht lieb gewesen sein soll. Ein mit Blausch ausgelegener Sarg diente als letztes Ruhebett dieses Hundes, eine mit Gold gefüllte Sammetdecke wurde über den Sarg gebreitet, und nachdem auch noch die ersten Blumenhändler Wiens die prachtvollsten Kränze geliefert hatten, der Hundecadaver mit den schönsten Blumen umgeben war, lag derselbe durch etwa vierzehn Tage auf dem Paradebette im Schloß. Bis endlich die Entfernung desselben aus sanitären Gründen veranlaßt werden mußte. Der Transport des Hundes wurde in Wahrheit so vollführt, wie er von vornehmen Blättern beschrieben wurde. Der Wagon selbst wurde mit Sammet ausgelegt, mit Blumen besetzt und vom Haushofmeister, dem Kammerdiener und zwei Livreebedienten auf der Fahrt in seine Heimat, die eigentlich Niemand richtig kennt, begleitet.“
* London, 23. Dec. Eine eigene Art von Genereanstellung wird für den kommenden Sommer in London geplant, eine Workmen's Exhibition die von Arbeitern geleitet werden soll und auf welcher nur Handwerker selbst die Erzeugnisse ihrer Geschicklichkeit ausstellen dürfen. Ein ähnliches Projekt war bereits vor zwei Jah-

ren in hiesigen leitenden Arbeiterkreisen in Uebung
worden. Damals betrieb man jedoch die
großartig für die vorhandenen Mittel und wohl
Ausstellung international nach. Nachdem aber nun
mehr beschlossen worden ist, das Unternehmen allein auf
den britischen Handwerkerstand zu beschränken, scheinen
die Leiter der Ausstellung bessere Ausichten auf die
notwendige anderweitige pecuniäre Unterstützung zu
haben. Wenigstens sprach sich der Lord Mayor, an
welchen geht eine Deputation des Londoner Gewerke-
schaftsrathes zur Förderung dieser Angelegenheit das
Ersuchen um eine Unterstützung seitens der City Corpo-
ration richtete, äußerst ermutigend aus und versprach
nach Kräften dahin wirken zu wollen, daß nicht nur
die City, sondern vor allem die Gilden ihren Theil zur
Befreiung der Kosten beitragen.

* Wie man in Russland dinst. „Wie alle
nordischen Völker, lieben die Russen bei Tische über-
reichende Gegenstände. Viele ihrer Lieblingsgerichte wer-
den fast gegessen, den Thee hingegen trinken sie so heiß
wie eine deutsche Kaffee- oder Thee trinken würde.
Zum Eingange eines Diners gibt es in besseren Häusern
schon eine lange Kiste von Bedienten, die alle mit
starken Likürens hindurchgeschmeckt werden. Hierunter
zählen Caviar, rohe Aalstücken, Kaviar, Sardinen,
getrockneten Salin, roter, getrockneter Lachs, rohes, ge-
räucherter Lachs, Käse diverser Art und Butter.
Dann kommt die eiskalte Suppe, „Kas“, genannt, die
von gepökeltem Hühnerfleisch besteht und in der sich
Stücken von Hering, Gurken und Fleisch befinden.
Eine andere kalte Suppe ist von grüner Farbe, sie wird
„Schi“ genannt und schmeckt wirklich ganz vorzüglich,
obgleich sie aus Kohl, saurem Rahm und Fleischfleisch
besteht, welche Zusammenstellung man nicht
überall sehr einladend finden dürfte. Als nächster
Gang folgt etwa — Fisch mit Pasteten, oder die „Sol-
winta“, eine aus Fisch und Kohl zusammengelegte
Speise; hieran schließt sich nicht selten kaltes, gebratenes
Spanferkel mit einer Sauce von Meerrettich. Zur Fort-
setzung gibt es meist wirklich delikate Süßgerichte oder
Kaiserscheitler oder Schinkenbraten, mit Buchweizen
gefüllt, Schenepfen mit Salzgurken und verschiedene
Schnitten, unter denen ich den Nesselrode-Budding
besonders schmackhaft fand. Als Getränke fand ich vor-
züglich Weine aus der Rhein, vom Kaistafus und von
den Ufern des Don; aber verkauft werden sie meist
unter den Namen Bordeaux oder Burgunder. Vorzüg-
lich ist auch der russische „Eber“ (Schwein), der
Bismarckwein; sowie der Compote, ein süßes, aus Him-
beeren bereitetes Getränk. Champagner fehlt nicht, ob-
wohl er sehr theuer ist. Kaffee und Thee, Siquers und
Cigaretten vervollständigen die Mahlzeit. Man sieht,
die Russen speisen nicht schlecht.

* New-York, 22. Dec. Der White Star-Dampfer
„Tonic“, welcher heute hier eintraf, hat höchst stür-
misches Wetter gehabt. Am 13. Dec. begann ein Sturm,
der 4 Tage dauerte, und die Wellen bedeckten das Schiff
häufig vollständig. Ein Rettungsboot wurde fortge-
schwenkt, sonst wurde aber kein Schaden angerichtet.
Mehrere Passagiere wurden verletzt. — Der Wagen-
schuppen der Pferdeisenbahn-Gesellschaft in Everett,
Washington, ist abgebrannt. 4 Personen büßten ihr
Leben bei dem Feuer ein, und der Schaden beziffert
sich auf 125,000 Doll.

* New-York, 22. Dec. Eine Zeitungs-Agentur
hat Herrn George Goudt Zeitungsabschnitte mit Metro-
logen über seinen Vater zugesandt. Wie die „Ag-
dalziet“ mittheilt, werden diese Abschnitte, wenn aus-
einandergereicht, eine Länge von 10 km. ergeben; die
Sammlung enthält 12,000 Abschnitte aus Blättern
der Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada,
3000 aus englischen, 5000 aus französischen, italieni-
schen, deutschen, schwedischen, polnischen und spani-
schen, sowie 2 aus türkischen Zeitungen.

Privat-Telegramme der Augsburg-Post.
Rom, 27. Dec. Die Kaiserin von Oester-
reich ist an Bord der Nacht „Miramare“ von
Palma auf der Insel Majorca angekommen;
dieselbe beabsichtigt, die Besichtigung der Balea-
ren und der Nordküste Afrikas event. auch den
Besuch Barcelonas.

Hl Bern, 27. Dec. Im Bundespalast
herrscht große Zufriedenheit über den Ausgang
der französisch-schweizerischen Handelsvertrags-
verhandlungen, da der Schweiz dadurch ihre
volle Aktionsfreiheit zurückgegeben ist.

Handels-Zeitung.

I. Börse-Wochenbericht vom 19.-24. Dec. ex
des Vorgesetzten E. Schön, Berlin S., Komma-
danten-Straße 40.

Unsere Börse war in dieser Woche vielfachen Schwau-
nungen unterworfen, vermochte sich aber gegenüber den
von den ausländischen Börsenplätzen gemeldeten stauer-
berichten noch ziemlich gut zu behaupten. Das Haupt-
ereignis dieser Woche für die Finanzwelt ist die jetzt in
Paris zum Austrag kommende Panama-Affäre, an
deren Verfolg sich eine erschreckende Corruption in den
höchsten französischen Regierungskreisen herausgestellt
hat, die noch ganz unabsehbare Folgen zeitigen kann.
Unsere Börse verfolgt diese Ereignisse mit größter Auf-
merksamkeit, hält sich aber noch sehr passiv, während
Wien und Paris stark wechselnde Course melden. Der
Grund für diese relativ feste Haltung unserer Börse ist
wohl zum Theil darin zu finden, daß die Spekulation
die Ereignisse von Anfang an richtig beurtheilt und
daraufhin sich soviel wie möglich von großen Hausse-
engagements befreit hat. Zur Erhaltung einer besseren
Stimmung tragen aber außerdem auch noch die in die-
ser Woche zum Abschluß gelangten Verhandlungen über
größere Finanzoperationen der (Antion Gruson-Krupp-
Einführung einer bulgarischen Anleihe, Emission neuer
Vertliner Stadt-Obligationen), welche von der Disconto-
Gesellschaft, Handelsgesellschaft, Nationalbank und an-
deren eingeleitet waren, aus denen diesen Instituten
größere Verdienste erwachsen dürften. Es ist wohl an-
zunehmen, daß, wenn nicht die pariser Vorgänge da-
zwischen getreten wären, die Bankanten sich einer grö-
ßeren Festigkeit erfreut hätten, unter den obwaltenden
Verhältnissen vermochten dieselben aber nur ungenügend
ihre vorwöchentlichen Schlussniveau aufrecht zu erhalten
oder doch nur geringe Avancen zu erringen. Nur in
österreichischen Credit-Actien fanden allerdings zum
größten Theil für Wiener Rechnung größere Abgaben
statt, die den Cours um circa 2 Prozent herabdrück-
ten. Außer den pariser Ereignissen wirkte auf diese
Titres das Gerücht, daß der Beginn des Balkanregu-

lirungsbahnhofs in der letzten Tagen trat größere Ver-
ders in den letzten Tagen trat größere Ver-

schwieriger Bahnactien auf, durch welche die Course
nicht unmerklich herabgedrückt wurden. Größere Um-
sätze fanden auf dem Montanmarkt statt. Hier gaben
wieder die Gerüchte über das Kohlenyndicat vielfachen
Anlaß zum Stimmungswandel, je nachdem die Nach-
richten günstig oder ungünstig lauteten, schwankten die
Werthe im Course, bis schließlich die günstigere Auf-
fassung die Oberhand erhielt. Schiffahrtsactien waren
auf Grund neuer Cholerafälle in Hamburg angeboten
und vorwiegend. Hamburger Packetfahrt verloren gegen
den vorwöchentlichen Schlusskurs circa 5 pCt. Nord-
deutscher Lloyd dagegen nur circa 7 1/2 pCt. Von den Ban-
actien gaben Credit 1 1/2 pCt. nach, nachdem sie heute
von ihrem niedrigsten Stand 1/2 pCt. einholen konnten.
Commanbit-Actien schwankten zwischen 176 1/2 pCt.
bis 178 pCt. und schloßen heute 177 pCt., also
mit 1 1/2 pCt. niedriger als vorige Woche. Handelsge-
sellschaft zogen von 132 1/2 pCt. bis 133 1/2 an, gaben
bis 132 1/2 pCt. nach, avancierten wieder auf 134 1/2, und
schloßen, nachdem sie wiederum bis 133 1/2 pCt. zurück-
gegangen waren, 134 1/2 pCt. Deutsche Bank schloßen
mit 138 pCt., Dresdener Bank mit 138 1/2 pCt. höher als vorigen
Sonntagen. Die rheinischen Eisenbahnen haben im
Allgemeinen nur einen Courseverlust von 1/2 pCt. gegen
vorige Woche aufzuweisen, dagegen haben von den
ausländischen Werthen dieser Kategorie: Lombarden
2 1/2 pCt., Elsbetal 2 1/2 pCt., Büschelrad 2 1/2 pCt.,
Dürrer 2 1/2 pCt., Prima Henri 1 1/2 pCt., Gotthard
2 1/2 pCt., Central 1 1/2 pCt., Nordost 1 1/2 pCt.,
Union 1 1/2 pCt., Mittelmeer 1 1/2 pCt., Meridional 1 1/2 pCt.,
Barrichau Wiener 1 1/2 pCt., Russische Südwestbahn
1 1/2 pCt. verloren. Auf dem Rentenmarkt waren ruf-
sische Werthe im Aufschwung an die pariser Ereignisse
angeboten und circa 1/2 pCt. niedriger. Auch Ungarn
und Italiener haben 1/2 pCt. verloren, während unsere
heimischen Fonds 1/2 pCt. anzogen. Türkenloose gaben
1 1/2 pCt. nach. Montanwerthe haben sämtlich Course
avancieren aufzuweisen, am meisten aber Kohlenwerthe.
Laura gewannen 1 1/2 pCt., Dortmund 1 1/2 pCt., Bochum
1 1/2 pCt., Gelsenkirchen 1 1/2 pCt., Harpener 2 1/2
pCt., Siberia 1 1/2 pCt.

Der Cassamarkt war im Allgemeinen wieder sehr
still, nur in Grunhofmarkt-Actien entwickelte sich am
schon angeführten Grunde ein sehr lebhaftes Geschäft
und haben diese Actien auf Neue 3 1/2 pCt. gewonnen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 28. December.

Winter-Weizen, kleiner	16
Weizen, in engl. Sorten	15 60
„ „ „ „ „ „	15
Landroggen (1. Qual.)	13 80
„ 100 Rilo (2. „)	12 80
Gerste (Winter-)	—
„ 100 Rilo (Sommer-)	—
Buchweizen „ 100 Rilo	14
Hefe	25 50
Malz 1. Qual. „ „	25 50
„ 2. „ „ „	25 25
Neuz (Häfen) „ „	4
Kartoffeln „ „	4
Heu „ 500 Rilo	52
Stroh	20

Preise un verändert.

Rübel per 100 Rilo in Partien v. 100 Str. (ohne Fass) 52 50

Rübel per 100 Rilo fahndels (ohne Fass) 54

Gewöhnliches Del per 100 Rilo 3 Mt. höher als Rübel.

Preiskurs für 1000 Rilo

Weizen-Vorjahr 00 a 100 Rilo

Heute a 50 Rilo

Rübel und Roggen unverändert.

Getreide und Producte.

Wien, 27. Dec. (Amtliche Notierungen der vereinigten
Handelsmänner.)

Einfuhr aus Süd die 100 Rilo vorräthig hiesiger neuer

15,50-16,00 R., fremder 15,50-17,50 R., März (Rübel-
weizen ausgetrocknet) 16,20 R., 16. - 8. Still.

Wagen ohne Fass die 100 Rilo vorräthig hiesiger

14,25-14,75 R., fremder 14,75-15,50 R., März 14,35

R., 14,15 R. Still. Vorrat.

Häfer ohne Fass die 100 Rilo hiesiger 14,50-15,00 R.

Rübel die 100 Rilo mit Fass in Eisenband vorräthig u

Partien von 5000 Rilo 54, - R., Mai - 53, -

R., 52,80 R. Behalten.

Wien, 27. Dec. (Fruchtmärkte.) Preisfestsetzungen

gemäß § 11 der Fruchtmärkte. Weizen 15,50

0-100, Roggen 00,00-00,00, Gerste - Häfer 14,30

14,30, Haubeln 15 Sa Weizen, - Sad Roggen,

Sad Gerste, 27 Sad Häfer.

Wien, 27. Dec. Marktbericht. Durchschnittspreise.

Butter 1,10 das Pfund, Eier 2,50 das Dutzend, Hühner

14,20, Zehen 1, - das Paar, Hahn 3, - Terrinen 10, -

Raniden 1, - Krammerfleisch 0,00 das Pfund, Hühner

1,50, Enten 2,80, Gänse 6, - das Stück, Gock 1, - Kalb

1,50, Karpfen 1, - Saum 3,80, Schellen 0,80 das Pfund,

Chausseefisch 0,65, Kalbfleisch 0,58, Sammetfleisch 0,58, Speck

geräucher 0,80, gefälscht 0,70, Schmalz 0,00, Mierenfett 0,50,

Speckel 0,07 das Pfund, Weizen 12, - die 100 Pfund, Kar-

toffeln, welche 2,10, rothe 2,30, Mieren- 4, - die 100 Pfd.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

Wien, 27. Dec. Fruchtbörse.

